Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Helmut Göttke-Krogmann: Clemens Becker. 1914 - 1985 [mit Abb.]

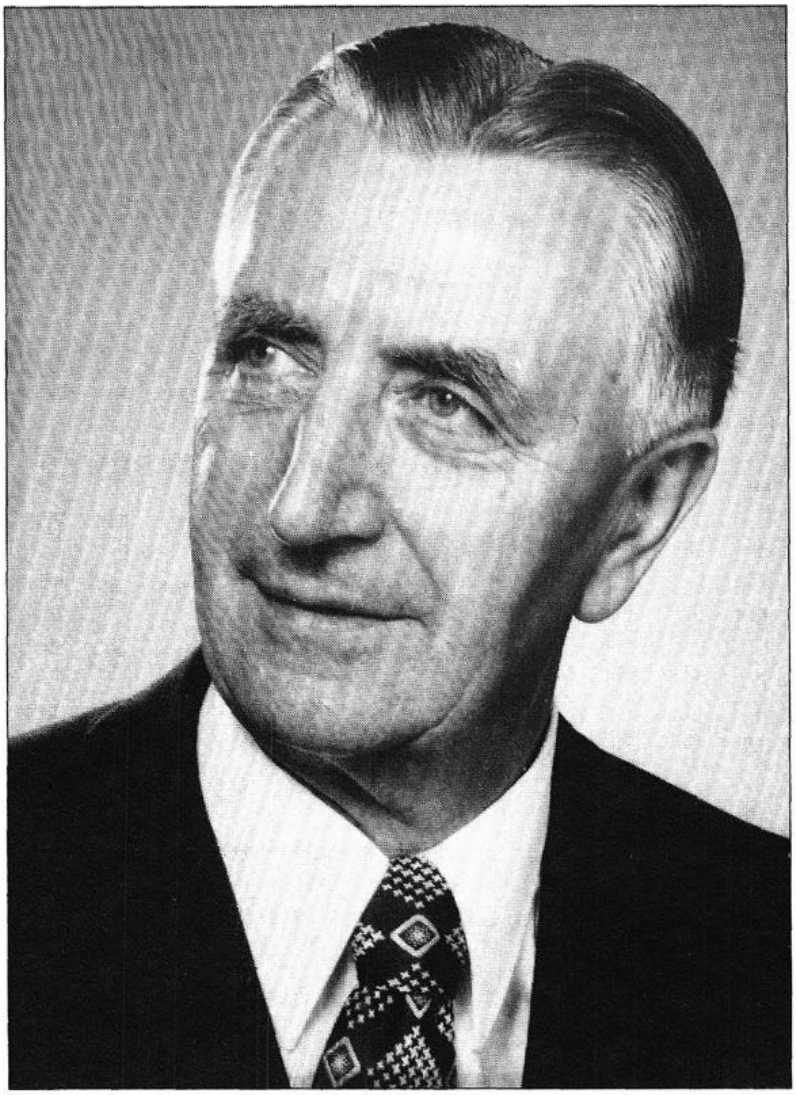
urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Helmut Göttke-Krogmann

Clemens Becker †

1914 — 1985



Ein Leben fand seine Vollendung, das sieben Jahrzehnte währte; 40 Jahre davon galten der Sorge um die Stadt Lohne und ihre Bürger. Als Stadtdirektor diente er — getreu seinem Beamteneid — 34 Jahre dem Gemeinwesen; über die Tätigkeit und über die Pensionierung hinaus wirkte er ehrenamtlich in vielen Ämtern für das Ansehen seiner Heimatstadt und für das Wohl seiner Mitbürger.

Landesbibliothek Oldenburg

Clemens Becker hatte in den ersten Jahren nach dem Kriege die große Aufgabe, dem Amt des Stadtdirektors Format und Inhalt zu geben; ebenso prägte die Amtsführung das Leben und Wirken des Menschen Clemens Becker. Die Regeln der jungen Demokratie der Nachkriegszeit mit ihrer Gewaltenteilung mußten mit Leben erfüllt werden: die Nahtstelle zwischen gesetzgebender und ausführender Gewalt, zwischen Rat und Verwaltung war und ist die Person des Hauptverwaltungsbeamten. Clemens Becker hat diese Position in der Mitverantwortung mit den gewählten Ratsmitgliedern und in der Sorge um die gewissenhafte Durchführung der Beschlüsse durch die Verwaltung souverän innegehabt.
Neben der Einübung demokratischer Spielregeln kamen wichtige Aufgaben auf die Stadt, den Rat und die Verwaltung zu:
Ein Strom von Vertriebenen und Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten mußte untergebracht werden, und neben diesen warteten ungezählte Einheimische auf die Verwirklichung eines Lebenswunsches: ein eigenes Zuhause zu bekommen. Mit Tatkraft und Energie widmete Herr Becker sich der Aufgabe, Wohnbauland für diese Menschen zu bekommen.
Mehr noch galt seine Sorge der Schaffung von Arbeitsplätzen für eine große Zahl von Vertriebenen, Heimkehrern und Heranwachsenden. So ist es zu verstehen, daß Stadtdirektor Becker die Aussiedlung heimischer und die Heranziehung auswärtiger Gewerbe- und Industriebetriebe am Herzen lagen. Ein scheinbar unbegrenztes Angebot an entsprechenden Flächen war nach wenigen Jahren erschöpft.
Was wäre aber Wohnen und Arbeiten in unserer Stadt ohne die Sorge um die Ver- und Entsorgung, um das Schulwesen und um den Freizeitbereich! Auch hier war es Herr Becker, der unermüdlich daran arbeitete und sich immer wieder in Planungen und Vorsorgemaßnahmen einschaltete und sie vorantrieb. Im Schulbereich lag der Schulbau als Schwerpunkt in seiner Amtszeit; in eben diese Zeit fiel auch die Gründung des Lohner Gymnasiums.
Mit seinem Amt verbunden — und auf Grund seiner lauteren Persönlichkeit — war die Tätigkeit des Stadtdirektors mit der Wahrnehmung der Aufgaben eines Schiedsmannes, eines ehrenamtlichen Arbeitsrichters beim Arbeitsgericht Oldenburg und späterhin beim Landesarbeitsgericht in Hannover, im Bau- und Planungsausschuß des Niedersächsischen Städteverbandes, im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises Vechta, im Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes Vechta und der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg, im

Landesbibliothek Oldenburg

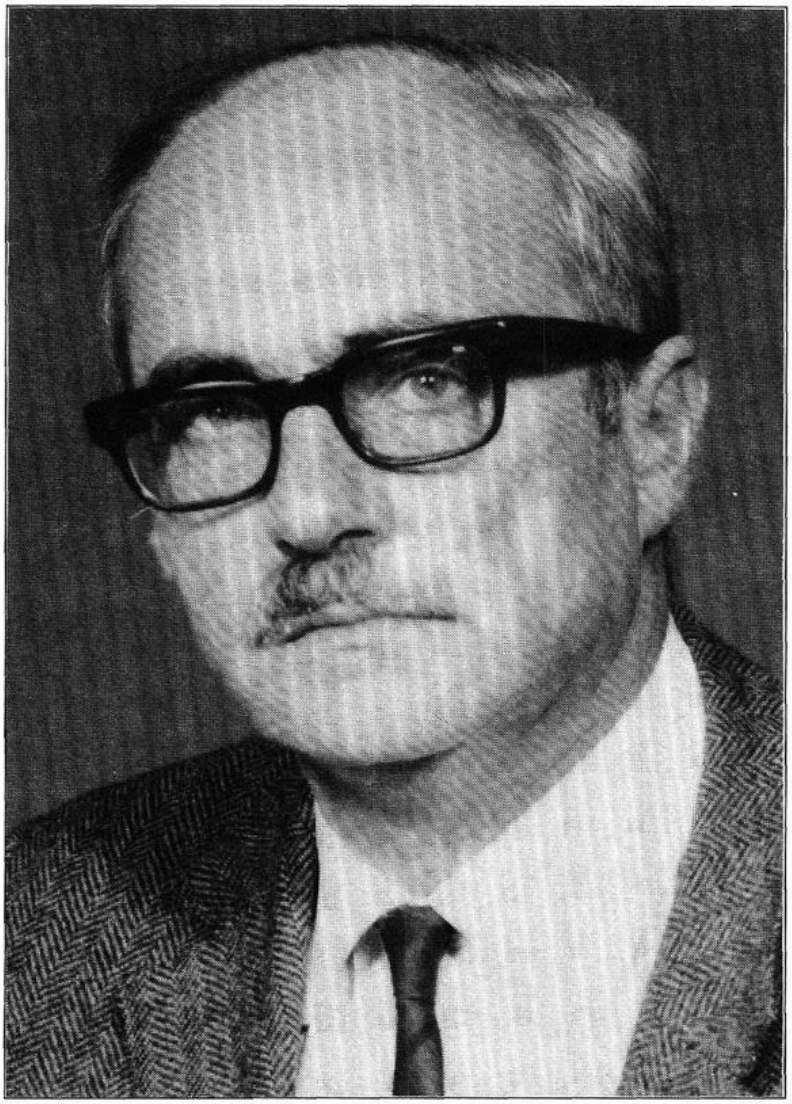
Vorstand der Feuerwehrversicherungskasse, wie auch in der Vertreterversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Vechta.
Clemens Becker wurde zweimal für 12 Jahre als Stadtdirektor wiedergewählt. Neben seiner dienstlichen Tätigkeit widmete Herr Becker sich mit besonderem Eifer seinem "Steckenpferd", dem Heimatverein Lohne, den er schon 1952 mit Freunden wiederbegründete und dem er mehr als dreißig Jahre vorstand. Im Rahmen dieses Vereins begründete er den „Kulturkreis" mit seinem Theaterprogramm und schuf eine Sammlung heimatlichen Brauch- und Schriftgutes.
Für seine Verdienste, die er sich über seinen Dienst als Stadtdirektor hinaus erwarb, wurde Clemens Becker vom Staat, von der Oldenburgischen Landschaft und von anderen Einrichtungen des öffentlichen Lebens ausgezeichnet.
Die Bürger der Stadt Lohne werden ihrem langjährigen Stadtdirektor, Clemens Becker, ein ehrendes Gedenken bewahren.
Er wurde am 13. 10. 1914 in Lohne geboren und starb dort am 5. 2. 1985. R.i.p.

Landesbibliothek Oldenburg

Alwin Hanschmidt

Wilhelm Hanisch†

1915 — 1985



Knapp vier Wochen nach Vollendung seines 70. Lebensjahres ist Prof. Dr. Wilhelm Hanisch nach längerem schwerem Krankenlager am 25. Juli 1985 in Vechta gestorben. Als jüngeres von zwei Kindern einer Lehrerfamilie war er am 29. Juni 1915 im ostböhmischen Rokitnitz, im Adlergebirge unweit der Grenze zur schlesischen Grafschaft Glatz gelegen, geboren.

Landesbibliothek Oldenburg